

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gorlice gerichtete wütende Ansturm Dimitriews an der unerschütterlichen Abwehr der 4. Armee gebrochen (S. 78). Trotzdem gab der russische Führer seine Anstrengungen nicht ganz auf, galt doch für ihn noch der Befehl Iwanows, den Gegner über die Biała zurückzuwerfen. So gingen zu Neujahr die Russen abermals unter Umfassung von Süden her gegen die Erzherzogsarmee vor und bedrohten damit die wichtige Verbindungslinie Gorlice—Grybów—Neusandez. Der gegen Südosten abgebogene Flügel der Gruppe Králiček (43. SchBrig. sowie Teile der 10. und der 12. ID.) verhinderte in wechselvollen Gefechten die Aufrollung der Front. Die äußerste rechte Flügelwacht, die zum Kavalleriekorps Berndt gehörige 11. HKD., wich allerdings bis Uście Ruskie zurück und mußte durch die halbe 6. KD. verstärkt werden.

Leicht konnte nun die Front im Grenzgebiet der 4. und der 3. Armee noch weiter aufgerissen werden. Um diese Gefahr zu bannen, sollten das III. Korps und die vier Reiterdivisionen Berndts gegen Norden vorstoßen und die Umklammerungsbewegungen des Feindes zum Stehen bringen. Zuerst trat das SchR. 5, dem die Richtung auf den Straßensattel 604¹⁾ gegeben war, bei Gładyszów in den Kampf. Während GM. Berndt auf Wunsch des 4. Armeekomdos. sein Kavalleriekorps schon am 2. in die Linie Gładyszów—Uście Ruskie vorgeführt hatte, griff das nur drei Brigaden starke III. Korps erst tags darauf links vorwärts gestaffelt ein. Eine Brigade der 28. ID. wurde rechts vom SchR. 5 zum Angriff auf Banica angesetzt, während die andere durch russische Kräfte gezwungen war, gegen Nordosten abzuschwenken. Die 44. SchBrig. mußte bei Ożenna als Flankenschutz gegen die russische Gruppe bei Krempna zurückbleiben.

Bei der operativen Bedeutung, die den Vorgängen an dieser schwach geschützten Nahtstelle zukam, sah sich auch das AOK. veranlaßt, den Einklang im Handeln zu regeln. Es befahl daher am 3., das III. Korps habe am nächsten Tag den Abschnitt Banica—Długie—Grab—Ożenna verläßlich in die Hand zu nehmen; in der Folge müßten die inneren Flügel der beiden Armeen bereit sein, den Feind sogleich von Süden und Westen zangenartig anzupacken, wenn er versuchte, hier einen Keil einzutreiben. Das Kavalleriekorps, das sich vorerst mit den abgesehenen Reitern der 11. HKD. sowie mit Fußabteilungen und Radfahrern der 5. HKD. an dem Gefechte des SchR. 5 bei Gładyszów beteiligte, sollte hinter der Frontlücke den Augenblick zum Eingreifen abwarten. Unterdessen hatte FML. Králiček die gegen Gorlice und den rechten Flügel seiner Gruppe vor-

¹⁾ Mit dem „Straßensattel 604“ ist der Punkt gemeint, wo die Chaussee Zboró—Gorlice die Magóra nördlich von Gładyszów übersetzt.